



S T A D T  
L A N D  
P L U S +

## 2. WORKSHOP DIGITALISIERUNG

DONNERSTAG, 06. FEBR. 2020, 11:00 - 16:00 UHR  
UMWELTBUNDESAMT, BISMARCKPLATZ 1, BERLIN

## DOKUMENTATION

### Stadt-Land-Plus – Wissenschaftliches Querschnittsvorhaben

[kontakt@zukunftsstadt-stadtlandplus.de](mailto:kontakt@zukunftsstadt-stadtlandplus.de)

### Autor\*innen

Eckert, Karl, StadtLand GmbH

Lange, Beatrice, Umweltbundesamt

Saleh, Suhad, Umweltbundesamt

### Stand

Februar 2020

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung



## ZIEL DES WORKSHOPS

Ein Ziel des Workshops ist der **Auftakt eines Arbeitsforums Digitalisierung** der Stadt-Land-Plus Verbundvorhaben. Das neue Format wird von **Beatrice Lange** skizziert und mit dem übergeordneten Ziel beschrieben, einen Mehrwert für die Forschung in den Verbundvorhaben und für die Fördermaßnahme selber zu leisten, wobei eine Produktorientierung von Seiten des Projektträgers erwünscht ist. Hierbei stehen jedoch die Interessen der Verbundvorhaben im Fokus. Ein Arbeitsforum soll dem zusätzlichen Nutzen der beteiligten Akteure z. B. dem Erfahrungsaustausch von Lösungen oder Problembewältigung dienen und die Verknüpfung und Synergien zwischen den Einzelvorhaben unterstützen.

**Dr. Christian Strauß**, *Projekträger Jülich*, ergänzt zum Verständnis und zur Bearbeitung des Themas „Digitalisierung“ bei Stadt-Land-Plus im Allgemeinen. So sollte die verbindende Dimension und der übergreifende Charakter des Themas mit seinen Facetten und Verbindungen zu diversen untergeordneten Themen im Verlauf der Fördermaßnahme weiter berücksichtigt werden.

## ARBEITSFORUM DIGITALISIERUNG - ZUSAMMENFASSUNG NÄCHSTE SCHRITTE

- **Beschluss zum Start eines Arbeitsforums Digitalisierung** bisher bestehend aus zwei Arbeitsgruppen (AGs):
  - AG Indikatorenkatalog** (siehe Diskussionrunde 1)
  - AG Geoportal** (siehe Diskussionsrunde 2)
- **Zwischenarbeitsstand der AGs April 2020:** Die Möglichkeit zur Präsentation der Arbeitsstände auf der geplanten Statuskonferenz im November 2020 wurde als sinnvoll erachtet und ein erster Zwischenarbeitsstand im April 2020 angesetzt.
- **Verbreitung der Information über Querschnittsvorhaben:** Das Querschnittsvorhaben wird regelmäßig über den Arbeitsstand informiert um in erster Linie weitere Stadt-Land-Plus Vorhaben über die Aktivitäten zu informieren.
- **Mitwirkung weiterer Teilnehmenden des Workshops:** Vorhaben, die noch keine konkrete Aussage zu der Beteiligung aus ihrem Verbund zu- oder absagen konnten, prüfen ihren Kenntnisstand zu den Unterarbeitsgruppen, das Interesse an einer Beteiligung und die verfügbaren Kapazitäten für eine mögliche Einbindung.
- **Mitwirkung weiterer Stadt-Land-Plus Vorhaben:** Alle Stadt-Land-Plus Vorhaben haben die Möglichkeit zur Mitwirkung an den AGs des Arbeitsforums. Das Querschnittsvorhaben verantwortet die Weiterleitung des Sachstandes und Ansprache der Vorhaben des 2. Stichtages.
- **Aufwand und Ressourcen:** Zeitliche und finanzielle Ressourcen für verwertbare Ergebnisse und die Arbeit innerhalb des Arbeitsforums müssen von den Vorhaben im Vorhinein selber eingeschätzt und die Messlatte dementsprechend angepasst werden.

## KURZBERICHTE AUS DEN PROJEKTEN: STAND UND ERFAHRUNGEN (DIE ANWESENDEN STADT-LAND-PLUS VORHABEN BERICHTEN JEWEILS CA. 10 MIN.)

**VoCo**, **Stephan Busse**, *Universität Greifswald*

Es wird auf den möglichen Austausch zwischen „VoCo“ und dem SLP-Vorhaben „OLGA“ des zweiten Stichtages hingewiesen. ... [Link zur Präsentation](#)

**Prosper-Ro**, **Florian Beyer**, *Universität Rostock*

Ein Ziel in Prosper-Ro ist die Erarbeitung eines web-basierten GIS-Tools für die Auswertung von Ökosystemleistungen in monetäre Werte. ... [Link zur Präsentation](#)

**ReGerecht**, **Sabine Barthold**, *TU Dresden*

ReGerecht betrachtet Digitalisierung als Mittel der institutionellen Vernetzung von Akteuren in traditionell getrennten Ämterstrukturen. Geplant ist die Identifikation von Transferregionen für die Weiterverwendung der Projektergebnisse. ... [Link zur Präsentation](#)

**Interko2**, **Anna Dunkl**, *Leibniz-Institut für Länderkunde e. V.*

Für die Entwicklung eines kooperativen Wohnflächenkonzeptes ist ein Monitoring in unterschiedlichen Bundesländern erforderlich, was zu Problemen der Vergleichbarkeit von Daten, insbesondere der Demographie und Wanderungsverflechtungen, führt (u.a. unterschiedlicher Erfassungsstand und Datum). ... [Link zur Präsentation](#)

**StadtLandNavi**, **Matthias Henning**, *HS-Anhalt*

Der tatsächliche Bedarf nach geeigneten Indikatoren wurde in StadtLandNavi bei den Behörden z.B. im Rahmen einer Evaluation mit Mitarbeitenden der Stadtverwaltung geprüft. Es wird auf die Wichtigkeit einer zuständigen Person/Stelle hingewiesen, die nach dem Vorhaben für die Integration der entwickelten Dienste verantwortlich sein soll.

**NACHWUCHS**, **Dr. Dominik Weiß**, *Universität Bonn*, **Jan Grade**, *empirica ag*, **Dr. Gottfried Lennartz**, *gaiac Forschungsinstitut*

Im Vorhaben NACHWUCHS wurden u. a. bisher insgesamt 20 Indikatoren für eine nachhaltige Siedlungsentwicklung in den Handlungsfeldern „Wohnen“, „Wirtschaft“, „Landschaft“ und „Landwirtschaft“ erarbeitet. ... [Link zur Präsentation](#)

**NEILA**, **Alexander Stricker**, *Bundesstadt Bonn*

Im Vorhaben NEILA werden planungsrelevante Daten (z.B. Umweltdaten, Erreichbarkeit usw.) länderübergreifend für eine unabhängige Bewertung der Potenzialflächen gesammelt und ausgewertet. ... [Link zur Präsentation](#)

## DISKUSSIONSRUNDE THEMA 1 GEMEINSAME INDIKATOREN-SAMMLUNG

(moderiert von Prof. Dr. Pietsch, Hochschule Anhalt)

**Prof. Dr. Pietsch**, Hochschule Anhalt, eröffnet den zweiten Teil der Veranstaltung mit einem Impuls. Einleitend stellt er Beispielprodukte des IÖR (IÖR-Monitor), des BBSR sowie Ansätze eines Aggregat-Indikators vor. Einer beispielhaften Struktur für ein Indikatorenkonzept folgt ein Beispiel für einen Indikatoren-Steckbrief. Abschließend reißt er die zu diskutierende Frage an, ob Bedarf an einem weiteren Indikatorenkatalog besteht, was dessen Inhalte und Beschreibung wären.

[Link zur Präsentation](#)

**Mit der Diskussion stimmen die Anwesenden einem Datenabgleich und einer Zusammenarbeit für eine gemeinsame Stadt-Land-Plus Indikatoren-Sammlung zu.** Hierfür soll eine Vorlage für die Übertragung erstellt und verteilt werden. Die Einbindung und Berücksichtigung der neuen Vorhaben des zweiten Stichtages soll stattfinden.

Als Grundlage für die Zusammenführung bisheriger Arbeiten soll eine „schlanke“ Version von Steckbriefen (unter Berücksichtigung der begrenzten Personalressourcen der Vorhaben) in Tabellenform entworfen werden. Abgefragt werden sollen u. a. technische Details wie die Datenverfügbarkeit oder -qualität und z. B. der aktuelle Bearbeitungsstand im Stadt-Land-Plus Vorhaben. Die Steckbriefe dienen als Grundlage und können nach Bedarf und Kapazität, z. B. um eine Beschreibung der Projektziele und Auswahlkriterien je Vorhaben, erweitert werden.

### Nächste Schritte:

Der Indikatoren-Steckbrief zur Standardisierung der Abfrage wird im Umlaufverfahren gemeinsam entworfen. Des Weiteren steht der Entwurf eines Wikis zur Verankerung der Steckbriefe an. Weiter berücksichtigt werden soll die Überlegung einer gemeinsamen Publikation der Verbundvorhaben. Interessenten und Ideen dazu werden gerne angenommen. Nach Meldung sind an der Unterarbeitsgruppe beteiligt:

- **Prof. Dr. Pietsch**, Hochschule Anhalt, StadtLandNavi.
- **Dr. Dominik Weiß**, Universität Bonn, NACHWUCHS;
- **Alexander Stricker**, Bundesstadt Bonn sowie **Tobias Henning**, Rhein-Sieg-Kreis, NEILA;

Alle weiteren am Workshop teilnehmenden Vorhaben werden mit ihrem Verbundnetzwerk die verfügbare Zeit/Aufwand Ressourcen für die Bearbeitung des Themas prüfen und eventuell der Unterarbeitsgruppe zustoßen. Alle weiteren Stadt-Land-Plus Vorhaben sind ebenfalls herzlich willkommen. Die Zeitplanung sowie Terminabsprachen werden von der Unterarbeitsgruppe selbstständig koordiniert und das Querschnittsvorhaben über die geplanten und durchgeführten Schritte informiert gehalten.

## DISKUSSIONSRUNDE THEMA 2 ANFORDERUNGEN AN DIE UMSETZUNG EINER WEBGIS / GEOPORTAL INFRASTRUKTUR

(moderiert von Matthias Henning, Hochschule Anhalt)

**Matthias Henning** referiert über die mögliche Erarbeitung eines Leitfadens für die Planung und Durchführung eines Geoportals als sogenannten „Demonstrator“. Als „Demonstrator“ sind entwickelte Systeme zum Vorzeigen mit keiner beabsichtigten praktischen Implementierung gemeint. Der Vorteil eines „Demonstrators“ ist, dass Pflege und Instandhaltung von einer verantwortlichen Person nicht notwendig sind. Die Relevanz der Governance-Ebene wird bei der Anwendung und Verstetigung neuer digitaler Systeme hervorgehoben. So ist es z. B. notwendig eine Betreuung in Form eines Betreiberkonzeptes und zuständige Person für die Betreuung des Systems vorzusehen. Die Sicherheit, Pflege und Aktualität des Systems müssen gewährleistet werden.

[Link zur Präsentation](#)

Die Diskussionsrunde fokussiert auf eine mögliche Produktgestaltung. Im Fokus liegt die Erarbeitung und Zusammenstellung einer Art „Handreichung – Entscheidungshilfe“ und technischen Anleitung, in der die Erfahrungen der Stadt-Land-Plus Vorhaben gesammelt, gebündelt und weitergereicht werden können. Die Erfahrungen könnten transferiert und in anderen Forschungsvorhaben berücksichtigt werden z.B. bei der Erstellung von Anträgen, Projektplanung oder Verstetigung.

### Nächste Schritte:

Es wird vorgeschlagen, aus den laufenden SLP-Vorhaben eine Sammlung zu technischen Zielen und an die Technik gestellten Anforderungen durchzuführen. Die Teilnehmenden stimmen für die Erarbeitung einer Handreichung zu der Darstellung von Kompetenzen bestimmter Softwares. Im ersten Schritt soll eine Struktur/Matrix zur Sammlung der Information aus den Vorhaben vorbereitet werden. Diese wird in einer Unterarbeitsgruppe erarbeitet. Nach Meldung sind bisher beteiligt:

- **Matthias Henning**, Hochschule Anhalt, StadtLandNavi
- **Jan Grade**, empirica ag, NACHWUCHS

Alle weiteren am Workshop teilnehmenden Vorhaben werden mit ihrem Verbundnetzwerk die verfügbare Zeit/Aufwand Ressourcen für die Bearbeitung des Themas prüfen und eventuell der Unterarbeitsgruppe zustoßen. Alle weiteren Stadt-Land-Plus Vorhaben sind ebenfalls herzlich willkommen. Die Zeitplanung sowie Terminabsprachen werden von der Unterarbeitsgruppe selbstständig koordiniert und das Querschnittsvorhaben über die geplanten und durchgeführten Schritte informiert gehalten.